

Warburg
Borgentreich
Willebadessen



Was, wann, wo

■ Notdienste

Zahnärztlicher Notdienst, Telefon 01805/986700.
Ärztlicher Notdienst, Telefon 116117.
KV-Notfallpraxis im Helios in Warburg, 13 bis 22 Uhr.

■ Kino

Central Kino Borgentreich, Mühlenstraße 12, Telefon 05643/8175, 15 Uhr Pumuckl und das große Missverständnis, 17 Uhr Die Schule der magischen Tiere 4, 17 Uhr Predator: Badlands, 19.30 Uhr All das Ungesagte zwischen uns - Regretting You, 19.30 Uhr No Hit Wonder, 19.30 Uhr Predator: Badlands 3D.

Cineplex Warburg, Obere Hilgenstock 30, Telefon 05641/740888, 16.50 Uhr Predator: Badlands, 16.55 Uhr, 19.45 Uhr No Hit Wonder, 17 Uhr Alles voller Monster, 17 Uhr Amrum, 17 Uhr Dann passiert das Leben, 17 Uhr Die Schule der magischen Tiere 4, 17 Uhr Mission: Mäusejagd - Chaos unterm Weihnachtsbaum, 17 Uhr Pumuckl und das große Missverständnis, 19.20 Uhr In die Sonne schauen, 19.30 Uhr All das Ungesagte zwischen uns - Regretting You, 19.30 Uhr Dracula - Die Auferstehung, 19.40 Uhr Black Phone 2, 19.40 Uhr Springsteen: Deliver Me From Nowhere, 19.45 Uhr Das Kanu des Manitou, 19.50 Uhr Predator: Badlands 3D.

■ Bäder

Hallenbad Borgentreich, Platz der Stadt Rue 4, Telefon 05643/9470383, 15 bis 19 Uhr geöffnet.
Hallenbad Warburg, Stiepenweg 7, Telefon 05641/922887, 6 bis 8 Uhr, 14 bis 20 Uhr geöffnet.

■ Büchereien

KÖB Warburg-Neustadt, Sternstraße 13, 16 bis 17.30 Uhr.

■ Veranstaltungen

Fair-Welt-Laden Warburg, Sternstraße 13, 16 bis 18 Uhr.
Kirche Hardehausen, 19.15 bis 22 Uhr „KFD tanzt“ mit Djane Vanny.
Pädagogisches Zentrum Warburg, Wachtelpfad 2, 20 Uhr Kabarettabend mit dem Lehrerkabarett "Lehrgut".
Stadt Borgentreich, Rathaus



Ruth Kröger-Bierhoff (stehend), die zusammen mit Karl-Martin Flüter die Ausstellung konzipiert hatte, führte am Dienstag in die Lesung ein. Neben ihr (von links) Maria und Ulla Hahne sowie Heiko Grosche.

Foto: privat

Mehr als 300 Gäste wollten schon Mein liebes Harietchen ...!“ sehen – Nazi-Verbrechen werden greifbar

Ein „Dachbodenfund“ stößt in Warburg auf großes Interesse

WARBURG (WB). Mehr als 300 Besucher und drei erfolgreiche Veranstaltungen: Die Zwischenbilanz zur Ausstellung „Mein liebes Harietchen ...!“ in Warburg fällt positiv aus. An diesem Freitag (7. November) endet sie mit einer Lesung von Götz Aly.

Der Untertitel der fünftägigen Ausstellung lautet „Ein unerwartetes Erbe für Warburg“. Das Erbe sind 52 Briefe, die das jüdische Ehepaar Emilie und Robert Reinsberg 1940 und 1941 vor ihrer Deportation ins Warschauer Ghetto aus Warburg an ihre nach New York geflohene Tochter Hariet schrieben. Die erst vor einigen Jahren als eine Art Dachbodenfund entdeckten Briefe werden in der Ausstellung gezeigt. Neue Dokumente aus Archiven und Erläuterungen auf Stellwänden widmen sich der Biografie der Reinsbergs, der Verfolgung der Juden in Warburg und im Deutschen Reich.

Geschäftshaus Wigand als Ausstellungsraum

Die Abendveranstaltungen fanden in den ungewöhnlichen Ausstellungsräumen in einem früheren Geschäftslokal Wigand an der Marktstraße 8 gegenüber der Neustädter Kirche statt. „Die Entscheidung für diesen provisorischen Ort hat sich bewährt, so viel lässt sich schon zur Halbzeit der Woche sagen“, sind sich die Veranstalter Ruth Kröger-Bierhoff und Karl-Martin Flüter einig.

Nicht nur, dass die Ausstellung auf diese Weise in die Mitte der Stadt rückte – die Straßen am Neumarkt, durch die Robert, Emilie und Hariet Reinsberg gegangen sind, sei zum Teil der Ausstellung geworden. Bei den Veranstaltungen war die erleuchtete Fensterfront ein helle, einladende Fläche am Neustädter Markt.

Ein Auf und Ab der Emotionen
Am Dienstag (4. November) hatten Heiko Grosche sowie Ulla und Marie Hahne aus den Briefen vorgelesen. Die allmählich einsetzende Resignation von Robert und Emilie Reinsberg, die es nicht schafften, aus Deutschland auszuwandern, beherrschte diese Lesung. Nach dem letzten Brief, in dem die Mutter ihre Tochter Hariet tröstet, eine Verwandte in den USA könne ihr eine „zweite Mutter“ werden, herrschte im berührten Publikum betroffene Stille, bis der stürmische Applaus einsetzte.

Ähnlich war es am Mittwochabend (5. November), als das „Kabarett Radau“ mit Eckhard Radau und Benny Düring das Lebenswerk von Fritz Löhner-Beda vorstellte. Der österreichische Schlager- und Librettist und Schriftsteller war in der Weimarer Republik einer der ganz großen Stars im deutschsprachigen Raum – ein Beispiel dafür, wie sehr jüdische Bürger bis 1933 Teil der Gesellschaft und Kulturwelt waren.

Viele seiner Erfolge sind bis heute bekannt, etwas „Ich hab mein Herz in Heidelberg verloren“, „Was machst du mit dem Knie, lieber Hans“ oder „Dein ist mein ganzes Herz“. Bekannt ist aber auch das „Buchenwaldlied“, das der jüdische und nach dem „Anschluss“ Österreichs 1938 ins KZ Buchenwald verschleppte Fritz Löhner-Beda dort schreiben musste. Im KZ Auschwitz wurde er 1942 erschlagen.



Blick vom Marktplatz auf die Ausstellung während der Lesung am Dienstag.

Foto: privat

Die beiden Kabarettisten versetzten das Publikum in ein Auf und Ab der Emotionen. Mit dem sorgenvollen Buchenwaldlied endete die Aufführung. Stehender, minutenlang Beifall belohnte die grandiose Vorstellung. „Das Thema nationalsozialistische Diktatur konkret zu machen, regional darzustellen und die Emotionen der Betroffenen nicht auszuspargen, war ein erfolgreicher Ansatz der Ausstellung“, sind Ruth Kröger-Bierhoff und Karl-Martin Flüter mittlerweile überzeugt.

Enkelin reiste aus Paris an
Dazu trug auch Monica Berger-Moisi bei, die Enkelin von Robert und Emilie Reinsberg. Sie war mit ihrem Mann

Francis zu der Veranstaltungswoche aus Paris angereist und berichtete in zahlreichen Gesprächen mit Schulklassen und Interviews über ihre Mutter Hariet und die Traumata, die sich in ihrer Familie bis heute fortsetzen.

„Auch daraus erwächst die Verpflichtung, dem schwierigen Erbe gerecht zu werden – eine Aufgabe, die auch nach 85 Jahren aktuell bleibt“, sagt Karl-Martin Flüter. Zum Abschluss der Ausstellungswoche wird an diesem Freitag der Historiker Götz Aly aus seinem neuen Buch „Wie konnte das geschehen. Deutschland 1933 bis 1945“ lesen. Das Buch ist nach seinem Erscheinen zum viel diskutierten Bestseller geworden. Der Eintritt ist kostenfrei, die Lesung beginnt um 19 Uhr im Haus Böttrich.

Die Mitglieder des **Chores „Unerhört“** treffen sich am Samstag, 8. November, von 10 bis 14 Uhr im Pfarrheim Ossendorf zu einer Intensivprobe. Da das Adventskonzert am Sonntag 7. Dezember, um 17 Uhr in der Pfarrkirche Ossendorf vor der Tür steht, ist diese Probe wichtig.

Die **Gedenkveranstaltung** zum Novemberpogrom am Platz der ehemaligen Synagoge in **Rimbeck** findet etwas später als geplant statt. Sie beginnt am Sonntag, 9. November, um 19 Uhr statt.

In Kürze

Die **KFD in Wormeln** organisiert eine **Adventsfenster-Aktion**. Vom 1. bis 24. Dezember soll täglich ab 17 Uhr ein neues Fenster im Ort erstrahlen. Diese sollen dann bis Heiligabend beleuchtet sein. Alle Dorfbewohner sind eingeladen, sich am Abend auf den Weg zu machen, die schön geschmückten Fenster zu bestaunen und ins Gespräch zu kommen. Wer ein Adventsfenster übernehmen möchte, kann sich ab sofort bei Alexandra Koch (0162-7990966) oder Pia Hoppe (0170-5491192) melden.

Wer noch einmal beruflich neue Wege einzuschlagen oder in den Beruf wiedereinsteigen will, kann sich von der **Berufsberatung für Erwachsene** der Agentur für Arbeit helfen lassen. Wer eine qualifizierte, individuelle Beratung wünscht, kann am Freitag, 14. November, von 9 bis 12 Uhr in die Stadtverwaltung (Bahnhofstraße 28) kommen. Berufsberaterin Renate Wulf bietet im Raum 104 eine Sprechstunde an. Die Beratung ist kostenlos. Eine Anmeldung ist nicht nötig.

Die **BSG Borgentreich** richtet ihre Weihnachtsfeier am Samstag, 13. Dezember, um 15 Uhr in die Gaststätte Dewender in Bühne aus. Bei Kaffee und Kuchen sollen fröhliche Stunden verbracht werden. Da die Plätze begrenzt sind, ist eine Anmeldung erforderlich. Eine Liste liegt bei den Reha-Sportstunden. Telefonische Anmeldungen unter 0151/70875163.

Die Mitglieder des **Chores „Unerhört“** treffen sich am Samstag, 8. November, von 10 bis 14 Uhr im Pfarrheim Ossendorf zu einer Intensivprobe. Da das Adventskonzert am Sonntag 7. Dezember, um 17 Uhr in der Pfarrkirche Ossendorf vor der Tür steht, ist diese Probe wichtig.

Die **Gedenkveranstaltung** zum Novemberpogrom am Platz der ehemaligen Synagoge in **Rimbeck** findet etwas später als geplant statt. Sie beginnt am Sonntag, 9. November, um 19 Uhr statt.

Westfalen-Blatt

Höxtersche Zeitung, Westfalen-Zeitung, Brakeler Anzeiger, Bad Driburger Anzeiger, Beverunger Anzeiger, Warburger Kreisblatt, Warburger Zeitung, Westfalen-Zeitung

Chefredakteur: Ulrich Windolph

Chef vom Dienst: Carsten Jonas (Verlagstechnik)

Verantwortliche Redakteure: Digital-Desk: Thomas Hochstätter; Chefredakteur: Christian Althoff; Sport: Oliver Kreth

Lokalredaktionen
Höxter/Brakel/Warburg: Leitung: Jürgen Vahle; Stv. Leit.: Michael Robrecht, Ralf Benner; Brakel/Bad Driburg: Frank Spiegel

Verantwortlich für den Anzeigenteil: Michael-Joachim Appelt
OWL Media Solutions GmbH & Co. KG
Kreuzstraße 10, 32309 Bielefeld